

**Sitzung des Fachausschusses „Bau und Verkehr“  
des Stadtteilbeirates Gröpelingen am 04.11.2020  
Protokoll**

---

**Online-Konferenz**

**Beginn der Sitzung:** 18.30 Uhr

**Ende der Sitzung:** 21:30 Uhr

Nr. XIII/07/20

**Anwesend sind:**

Herr Rolf Heide	SPD	Herr Hanspeter Halle	Bd. 90/Grüne	Frau
Herr Senihad Sator	SPD	Frau Ute Pesara-Krebs	CDU	Her
Herr Rolf Vogelsang	SPD	Herr Thorsten Schildt	Die Linke	Frau
Herr Arndt Overbeck (vertr.)	CDU			

An der Teilnahme sind verhindert:

Frau Rosemarie Kwidzinski	BiW
Herr André Zeiger	FDP
Herr Stefan Kliesch	parteilos

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Beschluss der Tagesordnung und „Themenspeicher“**
- TOP 2: Genehmigung der Protokolle Nr. XIII/06/20 vom 07.10.2020**
- TOP 3: Bebauungsplan 2511 – Kita Marienwerder Str.  
dazu: Frau Susanne Endrulat - SKUMS**
- TOP 4: Entwicklungsstand Neubaugebiete „Reiherstraße“ und „Tucholskystraße“ in Oslebshausen  
dazu: Vertreter der Investoren**
- TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten**
- TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

Nichtöffentlicher Teil:

- TOP 7: Entscheidung in Bauangelegenheiten**
- 

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Beschluss der Tagesordnung und „Themenspeicher“**  
Die Beschlussfähigkeit ist hergestellt.
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIII/06/20 vom 07.10.2020**  
Das o.a. Protokoll wird einstimmig genehmigt.

### **TOP 3: Bebauungsplan 2511 – Kita Marienwerder Str.**

Frau Endrulat stellt im Fachausschussplenium das anlassbezogene B-Plan-Aufstellungsvorhaben vor.

Um dem aktuellen KiTa-Platzbedarf Rechnung zu tragen, soll an der Marienwerder Straße eine vierzügige Einrichtung entstehen. Da es sich bislang um ein rein als Wohngebiet ausgewiesenes Plangelände handelt, ist eine planrechtliche Neuordnung erforderlich. Im Sommer war die öffentliche Auslage der Planungsunterlagen bereits durchgeführt worden und eine Deputationsbefassung stand bevor, allerdings hat die Corona-Pandemie im Zeitplan erhebliche Verzögerungen verursacht.

Immobilien Bremen wird das Projekt zur Gänze anhand eines durch die SKB definierten Ziels umsetzen.

Auf dem Gelände in Nähe zum Eingangsbereich des Jugendfreizeitheimes Gröpelingen soll der als dreigeschossig konzipierte Baukörper errichtet werden. Er wird dabei keine eigene Zufahrt für den Hol- und Bringverkehr erhalten, einschlägige Untersuchungen zur verkehrlichen Auslastung der Straße ließen dies nicht erforderlich erscheinen.

Ein artenschutzrechtliches Gutachten wurde zwischenzeitlich auch durchgeführt und bestätigte die anfängliche Vermutung nicht, dass sich auf dem Gelände ein Bruthabitat von Waldohreulen befinden könnte.

Den schallschutzrechtlichen Belangen ist ebenfalls vollauf Rechnung getragen.

Im Ergebnis der Aussprache erhebt der Beirat gegenüber der Aufstellung des Bebauungsplanes auf dem Geviert Marienwerder Str., Hausschildweg, Mählandsweg und Schreberweg keine Einwände (einstimmige Beschlussfassung).

### **TOP 4: Entwicklungsstand Neubaugebiete „Reiherstraße“ und „Tucholskystraße“ in Oslebshausen**

Nach den einleitenden Worten von Herrn Prof. Mörz referieren Vertreter der Firma Hesse und Partner den aktuellen Sachstand des Bauprojektes an der Tucholskystraße.

Hervorgehoben werden folgende Punkte:

- Im Mai 2020 wurden die Grundstücksflächen an die Fa. Hesse und Partner abgegeben. Ungeachtet dessen besteht das Anliegen der neuen Verreiber unverändert in der Schaffung „bezahlbaren Wohnraumes im Eigentum“, insbesondere für junge Familien. Dies soll auch durch die flankierende Nutzung von Eigenheimzuschussmöglichkeiten (bspw. Baukindergeld und KfB-Förderkrediten) realisiert werden.
- Die Nachnutzung des Max-Bahr-Komplexes ist nach Untersagung eines Eventcenters derzeit unwägbar. In Absprache mit den zuständigen Behörden soll allerdings nach Möglichkeit der Einzug „lauten Gewerbes“ unterbunden werden.
- Um eine hinreichende postalische Infrastruktur für das neue Wohngebiet in dieser Lage zu gewährleisten, ist die Einrichtung einer Packstation geplant, die Einrichtung einer Carsharing-Station wurde demgegenüber von allen beteiligten Parteien als unvertretbar kostenaufwendig verworfen.
- Im Sinne einer platzsparenden und ästhetischen Lösung wird auf die Einrichtung von Unterflursammelstationen für den Hausmüll hingewirkt. Ebenso soll das Blockheizkraftwerk für die gesamte Reihenhaussiedlung unterirdisch angelegt werden, um optische Beeinträchtigungen zu vermeiden. „Energiekonsens“ wird in der nahen Zukunft für die dezentrale Versorgung ein Konzept einbringen.
- Auf die Integration eines Satteldaches, das eine zusätzliche Attraktivitätssteigerung im Hinblick auf den möglichen Ausbau der Wohnfläche in Eigenregie bedeutet hätte, musste aufgrund des Widerstandes der Stadtplanung verzichtet werden.

- Ein Manko bleibt der fehlende Lückenschluss der Lärmschutzwand am Bahndamm auf der Höhe Tucholskystraße/Reiherstraße.
- Mit der Einrichtung einer „Baumnase“ wird die Sichtachse in den Straßenraum bewusst unterbrochen und das Gesamtbild aufgelockert.
- Der Zeitplan mit Blick auf die Antragsstellung bei der Baubehörde lässt sich infolge der Corona-bedingten Schwierigkeiten derzeit nicht spezifizieren und ist in Abhängigkeit von der Abverkaufsquote der reihenhäuser zu sehen.

Frau Kruse bekundet, als örtlich zuständige Gewerbegebietsmanagerin der Wirtschaftsförderung Bremen (WfB), den Prozess konstruktiv zu begleiten und mögliche Synergien zwischen dem gegenüberliegenden Gewerbegebiet Riedemannstraße und dem in Entstehung begriffenen Wohngebiet zu aktivieren.

Wohlwollende Kenntnisnahme durch den Fachausschuss.

### **TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten**

Ausweisung der „Fatih-Moschee“ auf dem BSAG-Haltestellenschild „Kap-Horn-Straße“:  
Dem Antrag der Fatih-Moscheegemeinde, das Straßenbahnhaltstellenschild „Kap-Horn-Straße“ mit dem zusätzlichen Hinweis „Fatih-Moschee“ zu versehen, wird mehrheitlich (bei drei Gegenstimmen) zugestimmt.

#### Stadtteilbudget:

Beleuchtung am Durchgang Kammerberg: Es wird ein Prüfauftrag an das ASV hinsichtlich der Umsetzbarkeit und Kostenaufgabe erteilt. Einstimmige Beschlussfassung.

#### Absolutes Halteverbot Halmerweg:

Einem Anwohnerantrag, der sich gegen eine Ausweisung eines Straßenbereiches am hinteren Ende des Halmerweges als Halteverbotszone wendet, schließt sich der Fachausschuss geschlossen an. Es wird der Kontakt mit dem ASV gesucht, um die Regelung möglichst zeitnah rückgängig zu machen.

### **TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

#### Benennungsverfahren „Helmut-Kasten-Weg“:

Es ergeht die Mitteilung, dass der Beirat der ablehnenden Haltung des ASV zum Benennungsvorhaben aus der Begründung heraus, dass das Wegestück außerhalb des ehem. Tirpitz-Kasernengeländes (ebenso wie der Weg innerhalb des ehem. Kasernenzaunes) bereits den Namen „Lydiaweg“ trage, widersprochen hat.

Auch im Fall, dass die elektronischen Verzeichnisse nachwiesen, dass die Fläche bereits benannt sei und das beabsichtigte Vorhaben somit eine *Umbenennung* darstelle, die erfahrungsgemäß mit hohen Hürden verbunden sei, solle ASV-seitig keinesfalls die Benennungsabsicht behindert werden, da die Eindeutigkeit der Namensgebung i.S. einer Auffindbarkeit in Rettungsfällen vonnöten sei.

Außerdem stünde für das besagte Wegestück zu erwarten, dass es Teil der sog. „Fahrradpremiumroute“ werde, die ebenfalls nach einer unzweideutigen Namensgebung verlangt, zumal es sonst möglich sei, dass Zweiradfahrer durch ihr Navigationsgerät auf das ehem. Kasernengelände gelotst würden.

Die vorbenannten Gründe lassen es dem Beirat zwingend erscheinen, an der Benennung festzuhalten, eine diesbzgl. Zuschrift wird dem ASV durch das Ortsamt zugeleitet.  
Kenntnisnahme.

Vorsitz/Protokoll:

FA-Sprecher:

-----  
Ingo Wilhelms

-----  
Rolf Vogelsang